

Zehntes Freilichtspektakel der Theatertruppe „Schankemännchen“ in Grosbous

# Griechische Mythologie sehr lebendig ...

Götter, Halbgötter, Heroen und Menschen sorgen für Chaos und Unterhaltung



Berg Olymp: Schon allein die prächtige Dekoration ist das Eintrittsgeld wert.

(FOTOS: ARMAND WAGNER)

Minos und Dädalus scheinen sich nicht gerade einig zu sein ...

VON ARMAND WAGNER

Für ihre zehnte Produktion seit 1993 des Freilichttheaters im „Prommenhaff“ in Grosbous gehen die Mitglieder der Theatertruppe „Schankemännchen“ dieses Jahr sehr weit in die Geschichte zurück, sind sie doch nun, nach Stücken im Zweijahresrhythmus wie der „Duerfgeschicht“, „Kale Reis“, „Wille Westen“, „Steis“, „Hanni“ und weiteren, in der griechischen Mythologie angelangt.

Von der Unterwelt des Poseidon im Meer bis hin zum Gott Zeus auf dem Olymp ist alles vertreten, was die Fantasie zu bieten hat. Zwischen Himmel und Hölle ist nichts unmöglich.

So liegt der Olympische Gott Zeus mit seinem Bruder Poseidon,

der immer von seinen Wassernixen umgeben ist, im „Clinch“. König Minos von Kreta möchte unbedingt der Größte sein, seine Frau Pasiphae zeugt mit dem von Poseidon geschickten Stier in der „Daidaloischen Kuh“ den Minotauros, ein Untier, halb Mensch, halb Tier, der sich mit dem jungen Helden „Theseus“ aus Athen misst.

Ariadne – in Grosbous ist ihr Name wie mehrere andere auch abgewandelt –, die älteste Tochter von König Minos, möchte unbedingt einen Tanzplatz haben. Hades, der Herrscher über die Unterwelt und seine Frau, Pesephone, Tochter des Zeus und ihr Sohn Zagri, verlassen ihr Reich äußerst selten, mischen aber auch kräftig mit. Götterbote „Hermes“ verliert, neben seinen Schuhen auch den Überblick und Dädalus,

ein bekannter Architekt aus Athen sowie sein Sohn Ikarus fliehen zuletzt vor Minos mittels selbstgebastelter Flügel aus Kreta nach Sizilien, was Ikarus aber wiederum aus bekannten Gründen nicht gelang.

Und zwischen all diesen Göttern und Fabelwesen liegt eine Erde, auf der sich Menschen befinden und solche Menschen können nun einmal „déck an d'Labrënten“ kommen, wenn sie den großen Helden spielen wollen und so sein wollen, wie die „da oben“.

Aber auch wenn die Menschen nicht mit „Blitz und Donner“ auftreten können, um sich den nötigen Respekt zu verschaffen, so gelingt es ihnen doch immer wieder, die göttlichen Pläne mit Witz zu durchkreuzen. So z. B. Theseus, der, ehe er sich im Labyrinth ver-

läuft, von Ariadne einen roten Faden mitbekommt ...

Die Geschichte ist bekannt, aber um diesen roten Faden herum „spinnen“ sich eine ganze Reihe anderer fantastischer Geschichten mit zahlreichen farbigen Figuren, die in diesem zehnten Freilichtspektakel aus der Feder des Grosbouser Autors Jemp Schuster in einem spektakulären Dekor auftreten.

Über 60 Laiendarsteller, unter ihnen zahlreiche Kinder und Jugendliche, werden mit Hilfe von 40 weiteren Mitgliedern der Theatertruppe „Schankemännchen“ unter der Regie von Clod Thommes und zu der Musik von Frank Möller an acht Abenden die Zuschauer in einem einzigartigen Rahmen mit einer wunderschönen Dekoration – alleine die Stahlkon-

struktion des Bergs Olymp ist beachtenswert – zu begeistern versuchen.

Die Vorpremiere am vergangenen Dienstagabend sowie die Premiere am gestrigen Mittwoch fanden auf jeden Fall bei allen Zuschauern großen Anklang. Die Schauspieler wussten wiederum in ihren historischen Kostümen unter freiem Himmel in einer verblüffend amüsanten Weise zu begeistern.

Weitere Aufführungen sind am heutigen Donnerstag und morgen Freitag sowie am 23., 27. 28. 29. und 30. Juli jeweils um 21 Uhr. Reservierungen werden noch unter der Telefonnummer 661 111 112 entgegengenommen. Weitere Informationen gibt es auf der Internetadresse:

■ [www.schankemaennchen.lu](http://www.schankemaennchen.lu)

## Cube 521: Gemeinde zahlt Subsidien zurück

Mehrere Bauprojekte in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates Munshausen diskutiert

Neben einer ganzen Reihe von Routineangelegenheiten standen einige wichtige Projekte zur Diskussion in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates Munshausen. In der Hauptsache waren dies die provisorische Billigung eines Teilbebauungsplans betreffend einige Ländereien in Drauffelt, die Billigung eines Vorhabens betreffend den Bau einer Busspur in Marnach im Ort genannt „Bombatsch“ und die Ausführung der Beanstandungen des Europäischen Rechnungshofes betreffend den Bau des „Cube 521“ in Marnach.

Auf einem Areal von rund 63 Ar sollen sechs Doppel- und ein Einzelhaus entstehen. Nachdem nun das Projekt in einer sogenannten „Zone de faible densité“ in Drauffelt allgemein bewilligt wurde, steht die Veröffentlichung an. Ein weiteres Projekt größeren Ausma-

ßes ist der Bau einer Busspur in Marnach, am Ort genannt „Bombatsch“. Dadurch sollen Busse an dieser Stelle bequemer zirkulieren können. Dies geschieht im Rahmen der zukünftigen Gemeindefusion zwischen Munshausen, Clerf und Heinerscheid. Der Kostenschlag liegt bei rund 800 000 Euro, wovon die Gemeinde Munshausen 94 002 Euro beisteuert.

Außerdem standen die Beanstandungen des Europäischen Rechnungshofes, die das Marnacher Kulturzentrum „Cube 521“ betrifft, zur Diskussion. Während dessen Bau wurde nämlich der ursprüngliche Kostenpunkt durch einige zusätzliche Arbeiten erhöht.

Dies hatte zur Folge, dass der Grenzbetrag, ab dem man das Bauprojekt international ausschreiben muss, überschritten wurde. Als

Lösung wurde beschlossen, dass die Fördergelder des Staates, 44 000 Euro, zurückbezahlt werden.

Initiative ergreift die Gemeinde Munshausen auch, was den Umweltschutz angeht: Voraussichtlich rüstet man eine Reihe öffentlicher Gebäude mit Solarzellen aus, um nicht nur passiv der Atomenergie den Kampf anzusagen, sondern auch selbst vom grünen Strom zu leben.

### Grundstücke in Marnach für 300 000 Euro

Ein für die Gemeinde wichtiger notarieller Akt ist der Kauf einiger Grundstücke in Munshausen für 300 000 Euro. Dieser Bereich soll z. B. für Vereinsgebäude, touristische Einrichtungen oder etwa zusätzliche Bauten für die „Robbescheier“ genutzt werden.

Mit Martine Nilles wurde ein Mietvertrag über drei Jahre unterschrieben für die Nutzung eines Grundstücks von 4,86 Ar in Roder. Die Gemeinde will dort einen öffentlichen Spielplatz einrichten. Der Mietpreis liegt bei 125 Euro im Jahr.

Zugestimmt wurde ebenfalls einem Kostenvoranschlag betreffend die topografische Aufnahme zum Bau eines Regenwasserrückhaltebeckens in Marnach in der Höhe von 6 676 Euro. Um weitere Regenwasserabflussprobleme auf dieser Straße zu vermeiden, soll dieses Projekt realisiert werden.

Des Weiteren kommen zusätzliche Kosten in Höhe von 530 000 Euro betreffend die Instandsetzung eines Teils der Gemeindestraße in Siebenaler auf die Gemeinde zu. Dieser Straßenabschnitt wird von Grund auf erneu-

ert sowie gleichzeitig u.a. auch das Kanal- und Stromnetz.

Eine weitere Investition betrifft neue Fenster für die Pfarrkirche in Munshausen. Der Kostenvorschlag liegt hier bei 39 000 Euro, wobei der Staat die Hälfte übernimmt.

Die Zweitwohnungssteuerrollen des vergangenen Jahres, insgesamt 31 an der Zahl, belaufen sich auf 3 120 Euro, die von 2011 (27) auf 3 240 Euro. Der Restantenet 2010 liegt bei 62 055 Euro. Dies sind 15 000 mehr als vergangenes Jahr. Diese Steigerung ist durch die Erhöhung der Taxen zu erklären, wie Bürgermeister Emile Eicher meinte.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass sich die Endsumme der Vereinssubsidien der Gemeinde Munshausen auf rund 18 000 Euro beläuft. (PGr)